

# Protokoll des konstituierenden Treffens am 03.03.2015 in Hannover

Teilnehmer/innen (in alphabetischer Reihenfolge): Frank-Martin Belz (TU München), Linda Bergset (Borderstep Institut), Jens Clausen (Borderstep Institut), Petra Dickel (Uni Kiel), Hüseyin Doluca (Uni Augsburg), Klaus Fichter (Uni Oldenburg, Borderstep Institut), Jacob Hörisch (Alanus Hochschule Alfter), Ralf Isenmann (Hochschule München), Stefanie Jordt (Fachhochschule Flensburg), Maria Klewer (Hochschule Heilbronn), Christian Lautermann (Uni Oldenburg), Stefan Schaltegger (Uni Lüneburg), Tina Schneider (Uni Oldenburg), Irina Tiemann (Uni Oldenburg), Christina Weber (Hochschule München), Ralf Weiß (Borderstep Institut)

Moderation und Protokoll: Klaus Fichter

## **10.00 Uhr: Begrüßung und Einleitung**

Klaus Fichter begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz die von Stefan Schaltegger und ihm ergriffene Initiative für die Gründung eines AK Sustainable Entrepreneurship. Der Tagungsort (Kulturpavillon Hannover) wurde mit Bedacht für das konstituierende Treffen des AK ausgewählt. Jens Clausen erläutert die Historie des Tagungsortes und den Bezug zum Thema Sustainable Entrepreneurship.

## **Kurze Vorstellungsrunde**

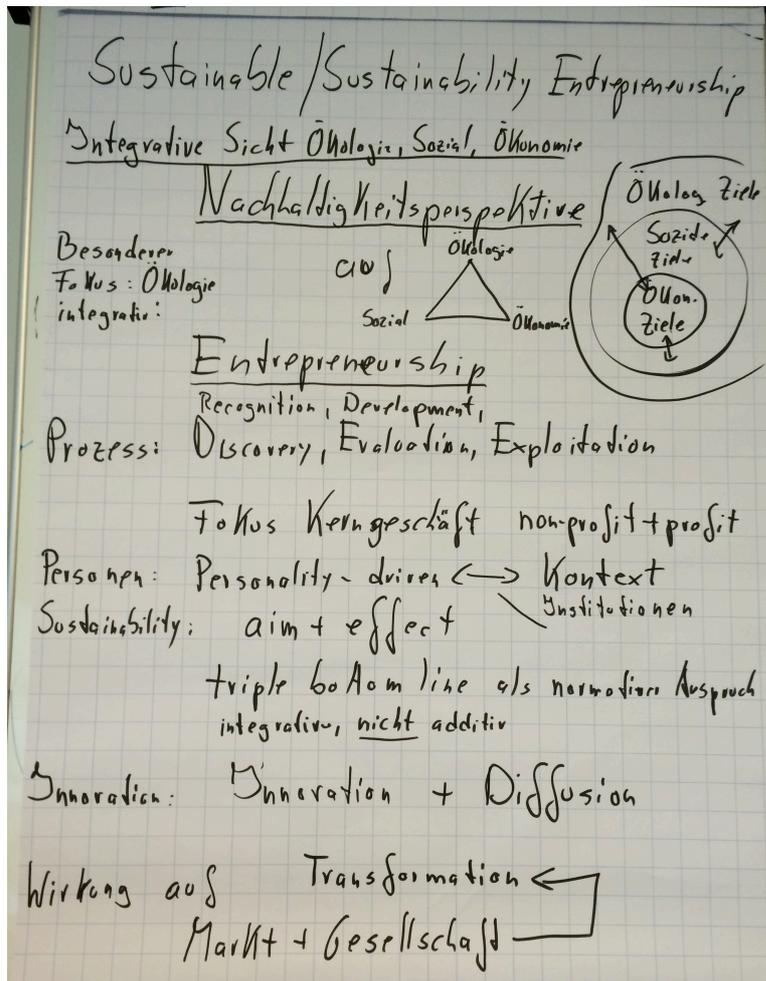
Ergänzend zu den im Vorfeld des Treffens erstellten und versandten Mitgliederprofilen stellen sich die Anwesenden kurz vor und formulieren ihre Erwartungen an das Treffen.

## **Vortrag: Die Entstehung und Entwicklung der "Sustainable Entrepreneurship"-Forschung: Ein Rückblick, Stefan Schaltegger**

Vortragsfolien vgl. elektronischer Anhang

Im Rahmen der Diskussion wurde die Frage fokussiert, durch welche Charakteristika sich der Erkenntnisgegenstand bzw. der Forschungsbereich „Sustainable Entrepreneurship“ auszeichnet und wie sich dieser von Themen wie Nachhaltigkeitsmanagement oder Social Entrepreneurship abgrenzen lässt. Zentrale Aspekte wurden auf einem Flipchart festgehalten (vgl. Abb. 1).

Abbildung 1: Zentrale Aspekte der Diskussion zur Charakterisierung und Abgrenzung von „Sustainable Entrepreneurship“



Als gemeinsame Eckpunkte für das Verständnis von „Sustainable Entrepreneurship“ wurden folgende Punkte festgehalten:

- *Nachhaltigkeitsperspektive auf Entrepreneurship*: Das Besondere und spezifische des AK besteht darin, dass das Thema Entrepreneurship aus einer Nachhaltigkeitsperspektive betrachtet und analysiert wird. Dabei soll eine integrative Sicht ökologischer, sozialer und ökonomischer Ziele und Anforderungen angewendet werden.
- *Entrepreneurship als Prozess*: Aufbauend auf gängigen Konzepten und Definitionen von „Entrepreneurship“ (z.B. „Entrepreneurship is the identification, evaluation and exploitation of business opportunities.“ (Shane & Venkataraman, 2000, 218)) wird Entrepreneurship als Prozess verstanden. Für die Beschreibung der unternehmerischen Leistungen bzw. Phasen des unternehmerischen Prozesses sind unterschiedliche Einteilungen und Konzepte denkbar. Als wichtig wird erachtet, dass auch der Zeitraum vor der Entdeckung von Geschäftsmöglichkeiten mit erfasst wird (z.B. framing, recognition). Das Unternehmerische bezieht sich auf den Kern und das Zentrale von Unternehmungen, also das „Kerngeschäft“.
- *Personen*: Der unternehmerische Prozess ist stark durch Personen geprägt und soll daher als „personality-driven“ charakterisiert werden. Die Bedeutung der personellen Dimension im unternehmerischen Prozess wird damit betont. Trotzdem ist einseitige personenzentrierte Sichtweise auf Unternehmerpersönlichkeiten, Gründer etc. zu vermeiden und das Wechselspiel von

unternehmerischen Personen und sozialen und gesellschaftlichen Umfeldkontexten, institutionellen Einbettungen, externen Einflussfaktoren usw. zu betrachten.

- *Sustainability*: Das Adjektiv „sustainable“ am Thema und Forschungsgegenstand „sustainable entrepreneurship“ soll sich im Verständnis des AK sowohl auf die Ziele und Absichten der handelnden Akteure als auch auf die Ergebnisse und Effekte von Unternehmertum beziehen („aim and effect“). Konzepte wie z.B. die „Triple bottom line“ können auf der (Mikro-)Ebene von Unternehmungen eine sinnvolle Orientierung bieten, sollten allerdings integrativ interpretiert werden (vgl. Nachhaltigkeitsperspektive oben) und nicht als additives „Drei-Säulen-Modell“.
- *Innovation*: Die Entwicklung und Durchsetzung neuartiger Lösungen (Innovationen) werden als zentrales „Mittel“ des unternehmerischen Prozesses verstanden. Bei der Betrachtung von „Sustainable entrepreneurship“ sollen allerdings nicht allein die Phasen Entwicklung und Durchsetzung (bis zu erstmaligen erfolgreichen Anwendung bzw. Markteinführung) betrachtet werden, sondern auch die Diffusion. Letztere ist gerade für die Erzielung nennenswerter Umweltentlastungseffekte von wesentlicher Bedeutung.
- *Wirkung auf Markt, Gesellschaft und Umwelt*: Für die Auseinandersetzung mit Sustainable Entrepreneurship ist der Aspekt der intendierten und tatsächlichen Wirkung auf Markt, Gesellschaft und natürliche Umwelt von zentraler Bedeutung. Diese sollen daher in den Arbeiten und Diskussionen des AK Berücksichtigung finden. Gleiches gilt für den Beitrag von Sustainable Entrepreneurship zu grundlegenden gesellschaftlichen Transformationen, wie z.B. der Transformation hin zu einer Green Economy.

### **Vortrag „Nachhaltiges Unternehmertum in Europa, Ergebnisse des EU-Forschungsprojektes EU-InnovatE“, Frank Belz**

Vortragsfolien vgl. elektronischer Anhang

### **Vortrag „Die Förderung von Sustainable Entrepreneurship und Umweltinnovationen an deutschen Hochschulen: Ein aktueller Überblick“, Klaus Fichter**

Vortragsfolien vgl. elektronischer Anhang

### **Ziele und Aufgaben des AK Sustainable Entrepreneurship**

Einleitend verteilte Klaus Fichter Kopien eines Zweiseiters, der seit Dez. 2014 an die Interessierten und Mitglieder als Kurzbeschreibung des Arbeitskreises verschickt worden war („FGF-Arbeitskreis Sustainable Entrepreneurship“). Weiterhin verteilte er eine Auswertung der Angaben der Mitglieder in den Mitgliederprofilen zu der Frage „Wichtigste Erwartungen/Wünsche an der AK Sustainable Entrepreneurship?“ (vgl. Anhang 1 „Erwartungen und Wünsche der Mitglieder an den AK“, Stand 27.02.2015). Auf dieser Basis wurden die Ziele und Aufgaben des AK diskutiert.

Ergebnis der Diskussion:

Angesichts der vielfältigen Forschungs-, Lehr-, Publikations- und Umsetzungsaktivitäten der Mitglieder und ihrer knappen Zeitressourcen muss der AK einen klaren Mehrwert bieten, der es rechtfertigt, Zeit in die Mitwirkung des AK zu investieren. Zentrales Ziel des AK ist es daher, einen qualitativ hochwertigen Austausch zu organisieren, der für die Mitglieder und Teilnehmer einen konkreten Mehrwert und Nutzen stiftet und zur Netzwerkbildung der einschlägigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beiträgt. Neben Austausch und Netzwerkbildung ist es auch Ziel des AK, gemeinsame Forschungsprojekte zu entwickeln, die Sichtbarkeit des Themas in der wissenschaftlichen Com-

munity sowie in Politik und Öffentlichkeit zu erhöhen und Angebote für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu entwickeln.

### **Arbeitsweise und Aktivitäten des AK**

Die Arbeitsweise und die möglichen Aktivitäten des AK wurden intensiv erörtert. Folgende Vereinbarungen dazu wurden getroffen: Angesichts der vielfältigen Verpflichtungen der Mitglieder des AK, soll der AK eine effektive Vernetzung mit einem geringen zeitlichen und organisatorischen Aufwand ermöglichen. Die Austauschformen sollen also wirkungsvoll, aber schlank sein:

- *1 persönliches AK-Treffen pro Jahr im Frühjahr* (eintägig, an zentralem Ort, der möglichst für alle innerhalb eines Tages erreichbar ist). Für das persönliche jährliche Treffen wurden vier mögliche Austauschformate identifiziert: 1. Kurzvorträge und Diskussionen zu aktuellen Forschungsprojekten (vergleichbar den Vorträgen von Belz und Fichter beim konstituierenden Treffen); 2. Debatte zu einem ausgewählten zentralen Thema im Bereich „Sustainable Entrepreneurship“, ggf. unter Einladung eines externen Referenten; 3. „Paper development“-Diskussion: vorab verschickte und von allen gelesene Entwürfe für Journalbeiträge werden diskutiert und geben den Autoren/Autorinnen ein kritisch-konstruktives Feedback zur Weiterentwicklung des Papiers; 4. Austausch zu Lehrmaterialien und –erfahrungen im Bereich Sustainable Entrepreneurship.
- *Nutzung des Mailverteilers*: Der Mailverteiler des AK kann/soll von den Mitgliedern für die Versendung von relevanten einschlägigen Neuigkeiten genutzt werden. Als relevant wurden eingeschätzt: Einschlägige Calls, Konferenzen, Publikationen, Förderprogramme, Projekte und Stellenausschreibungen. Es wurde vereinbart, für eine Testphase bis Ende Sept. 2015 zu erproben, ob ein individuelles Versenden von Neuigkeiten durch die Mitglieder zielführend und handhabbar ist oder ggf. zu zuviel Mail-Verkehr führt. Sollte sich diese „Many-to-Many-Kommunikation (n:n)“ als nicht praktikabel erweisen, wird die Einführung eines Newsletter geprüft, für den die Neuigkeiten dann beim Sprecher des AK gesammelt und von diesem gebündelt verschickt werden. Viele wissenschaftliche Kommissionen z.B. im VHB praktizieren dies so.
- *Aufruf zur Einreichung einschlägiger Papers und Proposals für das G-Forum*: Um den Anreiz für die Einreichung von Papieren und Vorschlägen zum Thema Sustainable Entrepreneurship für das G-Forum zu erhöhen, soll geprüft werden, ob für ausgewählte Artikel eine Veröffentlichung in einem Special Issue einer einschlägigen referierten Fachzeitschrift ermöglicht werden kann.
- *Mitgliederprofile*: Die erstellten Mitgliederprofile sollen weiterhin genutzt werden. Einmal im Jahr werden alle vom AK-Sprecher angeschrieben und um eine Prüfung und Aktualisierung des Profils gebeten. Sollten unterjährig neue Mitglieder dazukommen, wird die Sammlung der Mitgliederprofile vom AK-Leiter ergänzt und an alle verschickt. Die Mitgliederprofile sollen aus Datenschutzgründen nur den Mitgliedern des AK zugänglich gemacht werden.
- *Nutzung gängiger elektronischer Forschungsnetzwerke wie z.B. ResearchGate*. Dies soll individuell durch die AK-Mitglieder erfolgen und wird nicht zentral organisiert.
- *Nutzung des FGF-Newsletter für Nachrichten aus dem AK*: Der von der FGF-Geschäftsstelle regelmäßig verschickte FGF-Newsletter soll auch für Nachrichten aus dem AK Sustainable Entrepreneurship genutzt werden.

### **Themenschwerpunkte des AK**

Der im Vorfeld des AK-Treffens an die Mitglieder verschickte „Vorschlag für einen Themenschwerpunkt ‚Geschäftsmodelle‘ innerhalb des AK Sustainable Entrepreneurship“ von Florian Lüdeke-

Freund (Uni Hamburg) und Henning Breuer (HMKW Berlin) wurde erörtert. Mehrere Anwesende bekundeten Interesse an diesem Themenschwerpunkt. Er könnte z.B. Gegenstand des nächsten persönlichen Treffens im Frühjahr 2016 oder Gegenstand eines Journal Special Issues sein, das in Verbindung mit dem G-Forum 2015 initiiert wird. Es wurde beschlossen, dass sich die Interessierten mit Florian-Lüdeke-Freund und Henning Breuer kurz schließen.

Angesichts zu knapper Zeit beim AK-Treffen wurde davon abgesehen, eine Liste möglicher Themenschwerpunkte des AK zu entwerfen. Eine solche kann Schritt für Schritt und „bottom-up“ (Vorschläge der Mitglieder) entstehen und z.B. beim nächsten Treffen erörtert werden.

### **Name des AK**

Befeuert durch die Diskussion am Vormittag, ob der Begriff „Sustainable Entrepreneurship“ oder „Sustainability Entrepreneurship“ für die Bezeichnung des Themenfeldes des AK geeigneter sei, wurde die Frage, welcher Name für den AK gewählt werden soll, am Nachmittag nochmals aufgegriffen. Von Klaus Fichter wurde zusätzlich die Frage eingebracht, ob es mit Blick auf die zentrale Bedeutung von Innovation im Kontext von Sustainable Entrepreneurship und mit Blick auf die Tatsache, dass der FGF sich mit dem Untertitel „Entrepreneurship – Innovation – Mittelstand“ thematisch absichtsvoll verbreitert hat, nicht sinnvoll sein könnte, auch den Begriff „Innovation“ in den AK-Namen aufzunehmen. Obwohl die Ansicht geteilt wurde, dass Innovation ein zentraler Aspekt und ein zentrales „Mittel“ von Sustainable Entrepreneurship darstellt (vgl. die Eckpunkte für das Verständnis von „Sustainable Entrepreneurship“ oben), wurde nach eingehender Erörterung beschlossen, den Begriff „Innovation“ nicht aufzunehmen, um den AK-Namen möglichst knapp und kurz zu halten.

Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, den AK „*Sustainable Entrepreneurship*“ zu nennen. Im Gegensatz zum Begriff „Sustainability Entrepreneurship“ ist er in der Literatur gut eingeführt und etabliert. Letzterer böte zwar mehr Spielraum für eine Akzentsetzung durch den AK, ist aber auch mit der möglichen Gefahr von Fehlinterpretation verbunden (z.B. Entrepreneurship von NGOs im Bereich Nachhaltigkeit). Der Name gilt bis auf Weiteres und kann z.B. beim nächsten Treffen nochmals Gegenstand der Debatte sein.

### **Leitung des AK**

Die Initiative für die Gründung des AK wurde im Herbst 2014 von Stefan Schaltegger und Klaus Fichter ergriffen. Die Vorbereitung sowie die Moderation des konstituierenden Treffens wurden von Klaus Fichter übernommen. Mit dem Abschluss des Treffens in Hannover darf der AK „Sustainable Entrepreneurship“ nun als konstituiert gelten. Klaus Fichter warf daher die Frage nach der zukünftigen Leitung des AK auf und wies darauf hin, dass die Arbeitskreise beim FGF einen informellen Charakter haben und für diese keine festen Regularien existieren, auch nicht für die Koordination oder Leitung eines AK bzw. die Wahl von Vorsitzenden. Er stellte daher die Frage, wer bereit sei, die Leitung des AK zu übernehmen. Sein Angebot, die Koordination des AK zunächst befristet bis zum nächsten Treffen im Frühjahr 2016 zu übernehmen, fand allgemeine Zustimmung. Klaus Fichter fungiert also bis dorthin als AK-Leiter.

**Ende des Treffens: 16.45 Uhr**

## Anhang 1 zum Protokoll

FGF-Arbeitskreis „Sustainable Entrepreneurship“



# Erwartungen und Wünsche der Mitglieder an den AK

Basis: Angaben von 23 Mitgliedern in den Mitgliederprofilen (Stand 27.02.2015)

Frage: Wichtigste Erwartungen/Wünsche an den AK Sustainable Entrepreneurship?

Antworten der Mitglieder	Anzahl Nennungen
<b>Austausch</b>	
(Inhaltlicher) Austausch, Diskussion (z.B. aktuelle Forschungsfragen), 1-2mal jährlich treffen	10
Austausch von Lehrmaterialien und -erfahrungen	3
Diskussion von Papieren für hochrangige Fachzeitschriften	2
Austausch über Forschungsmethoden, Forschungsprojekte, Veranstaltungen, empirische Forschungsergebnisse	2
Information (z.B. relevante Publikationen, Special Issues etc.)	2
Regelmäßiger multilateraler Austausch (Forschungsplattform)	1
Qualitativ hochwertiges Feedback zu Vorträgen/Papers	1
Austausch zu Gründungsförderung für (stud.) Sust. Start-ups	1
Austausch zum Verständnis Nachhaltigkeit / Unternehmertum	1
Austausch mit Praxispartnern	1
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>
<b>Netzwerk</b>	
Vernetzung/Netzwerkbildung	10
Capacity Building	1
Organisation von Symposien oder anderen Arten von Treffen	1
Schaffung Überblick über deutsche Forschungslandschaft Sustainable Entrepreneurship	1
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>
<b>Gemeinsame Forschungsprojekte, Impulse für Forschung</b>	
Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte, Drittmittelakquise	9
Impulse für die Forschung und Praxis generieren, Entwicklung Forschungsideen	3
Austausch zur Fördermöglichkeiten für Forschungsprojekte	1
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>
<b>Sichtbarkeit und Agendasetting</b>	
Sichtbarkeit des Themas erhöhen (z.B. in der Wirtschaftspolitik)	4
Agendasetting Forschungsbedarfe/-programme	1
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>
<b>Förderung / Angebote wiss. Nachwuchs</b>	<b>4</b>
<b>Publikationsmöglichkeiten</b>	
Schaffen von Publikationsmöglichkeiten	1
Gemeinsame Publikationsreihe des AK	1
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>

<b>Arbeitsweise/Ausrichtung des AK</b>	
Brücke zur internationalen Wissenschaft/Diskurs schlagen	2
Starker Anwendungsbezug	1
Ergebnisorientierung der Gruppe	1
Interdisziplinäres Arbeiten	1
Theoriebildende Beiträge in Abgrenzung zu anderen Disziplinen	1
Verknüpfung von Entrepreneurship und ökon. Theorieansätzen im Nachhaltigkeitsbereich	1
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>

Zusammenstellung: Klaus Fichter